

Rede von Hans Hoyer gegen die israelische Aggression gegen den Libanon und Gaza gehalten auf der Kundgebung am 4.8.2006 in Erlangen auf dem Hugenottenplatz

Der Konflikt im Nahen Osten kann nach Ansicht von Daniel Barenboim, dem Generalmusikdirektor der Berliner Staatsoper, nicht militärisch gelöst werden. In einem Interview mit dem Deutschlandradio sieht der israelisch-argentinischen Künstler die einzige Möglichkeit in einer politische Lösung:

"Es ist nicht ein Volk, sondern es sind zwei Völker, die ein Recht auf dieses kleine Stückchen Land, das man entweder Israel oder Palästina nennt, haben. Das Schicksal der beiden Völker ist untrennbar...Wir müssen dringend eine politische Lösung finden für den Konflikt, weil entweder wir finden einen Weg, gemeinsam zu leben oder wir zerstören uns gegenseitig...Das einzige Kapital des jüdischen Volkes über Jahrhunderte war das moralische Kapital - und das ist jetzt wirklich zum größten Teil weg."

(Quelle: Kleine Zeitung, 03.08.2006, Barenboim: politische Nahost-Lösung notwendig)

"Wer könnte das vergessen" schreiben in einem "Offenen Brief gegen die israelische Kriegsführung" die zwei Literaturnobelpreisträger **Harold Pinter** und **José Saramago** und viele andere große Schriftsteller aus allen Kontinenten.

"Das jüngste Kapitel im Konflikt zwischen Israel und Palästina begann, als israelische Sicherheitskräfte zwei Zivilisten aus Gaza entführten, einen Arzt und seinen Bruder. Über diesen Vorfall wurde beinahe nirgends berichtet, außer in der türkischen Presse. Am folgenden Tag nahmen die Palästinenser einen israelischen Soldaten gefangen und schlugen einen Austausch gegen Häftlinge der Israelis vor - davon gibt es etwa 10.000 in israelischen Gefängnissen.

Dieses "Kidnapping" wurde als Verbrechen betrachtet, während die illegale Besetzung der Westbank und die systematische Aneignung der dortigen natürlichen Ressourcen - vor allem des Wassers - durch die Israelischen Verteidigungs-(!)kräfte als bedauerliche, aber unabwendbare Tatsache gilt. Dies ist typisch für die Doppelstandards des Westens. Heute folgt Gewalttat auf Gewalttat..."

(Quelle: Freitag, Nr. 31, 04.08.2006, Wer könnte das vergessen?)

Laut UNO-Kinderhilfswerk **UNICEF** sind bei der israelischen Aggression gegen Libanon bisher 620 Menschen getötet und mehr als 3000 verwundet worden. Schätzungsweise ein Drittel der Toten und Verletzten sind Kinder und Jugendliche. Mehr als 800.000 Menschen sind auf der Flucht. Auch im Gazastreifen ist die Situation »alarmierend«, denn durch das rücksichtslose Vorgehen der israelischen Armee sind dort allein im Juli 35 Kinder getötet worden - so die UNICEF.

Allein seit dem 9. September 2000 bis zum 31. Mai 2006 haben die israelischen Truppen 4 490 Palästinenser umgebracht. 71 470 palästinensische Wohnhäuser wurden völlig zerstört. 2 212 659 Quadratmeter palästinensischen Bodens wurden beschlagnahmt, um die 8 Meter hohe Mauer um Palästina zu bauen.

(Quelle: junge Welt vom 02.08.2006, Rainer Rupp - Das Töten geht weiter)

Der **Spiegel** schreibt heute auf seiner Internet-Seite unter der Überschrift "Israels Luftwaffe zerschmettert Libanons Infrastruktur

Israels Bomberpiloten haben heute erneut die Infrastruktur des Libanon ins Visier genommen: Wichtige Brücken und Autobahnen wurden zerstört. Die Versorgung der Hauptstadt Beirut steht vor dem Zusammenbruch.

Brücken, Elektrizitätswerke, Raffinerien: Die israelische Armee zerstört systematisch die infrastrukturellen Lebensadern des Libanon."

(Quelle: spiegel-online vom 4-8-2006)

Fanny-Michaela Reisin ...

... ist Tochter eines Berliner Juden, der vor den Nazis geflohen war, und einer Zionistin aus Wien. Sie gründete mit anderen Israel kritischen Juden die "Jüdische Stimme für gerechten Frieden" in Nahost und wurde Mitglied im Exekutivkomitee des European Jews for a Just Peace. Sie ist Professorin für Informatik an der Technischen Fachhochschule Berlin.

"Nicht in unserem Namen", erklärt sie sich an die Adresse Isreael gerichtet in einem aktuellen Interview:

"Aber in einem sind wir uns einig: Israel trägt in diesem Konflikt die Hauptverantwortung. Nicht nur für die Lage der Palästinenser, auch für die vielen Verluste auf israelischer und libanesischer Seite. Die israelische Armee gehört zu den technisch am besten ausgerüsteten der Welt. Eine solche Politik, die allein auf militärische Gewalt setzt, produziert eine Feindseligkeit, die zerstörerisch ist. Viele Libanesen kennen Israelis nicht anders als Zerstörer, Eroberer und - das muss man einfach sagen - als Kriegsverbrecher..."

Israel ist ein Mitglied dieser Gemeinschaft wie jeder andere Staat auch und muss mit den gleichen Maßstäben gemessen werden. Was wir aber seit Jahrzehnten erleben, ist eine flagrante Verletzung des internationalen Rechts durch die verschiedenen israelischen Regierungen. Die jetzigen Kriegsattacken gegen Gaza und Libanon sind im Grunde eine Aussetzung der UN-Charta. Auf ihr beruht aber unser aller Zusammenleben, ansonsten sind nicht nur die Menschen im Nahen Osten in Gefahr...

Ein Drittel der palästinensischen Regierung und ein Großteil der palästinensischen Parlamentarier ist momentan inhaftiert. Dass die Staatengemeinschaft dies hinnimmt, ist skandalös. Im Moment ist die palästinensische Gesellschaft im Prinzip ohne Regierung. Israel führt eben tatsächlich Krieg gegen eine Zivilgesellschaft ..."

(Quelle: Freitag 31 - Nicht in unserem Namen - Fanny-Michaela Reisin über die Kritik der 'Jüdischen Stimme' am Zentralrat der Juden in Deutschland und an der Politik Israels)

Die "Jüdischen Stimme für gerechten Frieden in Nahost" fordert von der Bundesregierung einen konstruktiven Beitrag zum jeweiligen Schutz sowohl der israelischen als auch der palästinensischen Bevölkerung.

"Der Aufbau der Vereinten Nationen nach der Niederschlagung der Naziherrschaft im Jahre 1945, die Verkündung der UN-Charta und das Regelwerk des Internationalen Rechts hatten von Anbeginn einen einzigen Zweck: Zu verhindern, dass ein Volk sich über ein anderes erhebt, es geringschätzig behandelt, unterdrückt oder terrorisiert und sicher zu stellen, dass ein einzelner Staat die Territorialgrenzen des ihm zugeschriebenen Geltungsbereichs nicht eigenmächtig überschreiten oder gar einen Krieg gegen einen anderen Staat entfachen darf. Diese wichtigsten Errungenschaften der Menschheit werden nicht nur gefährdet, sondern regelrecht preisgegeben, wenn die internationale Gemeinschaft nicht umgehend einen Weg findet, Israel dazu zu bringen, alle bereits verabschiedeten UN-Resolutionen anzuerkennen, sich auf Verhandlungen mit der gewählten Regierung Palästinas einzulassen und auf einen Vertrag hinzuwirken, der die friedliche Koexistenz mit einem künftig an der Grenze Israels von 1967 zu errichtenden Staat Palästina sowie mit allen anderen Anrainerstaaten garantiert..."

(Quelle: <http://www.juedische-stimme.de/material/JS-060718.pdf>
Stellungnahme der Jüdischen Stimme zur Situation in Nahost und zur Presseerklärung des Zentralrats der Juden in Deutschland)

Dieser Krieg wurde von Israel von langer Hand vorbereitet.

Alle Beteiligten wissen, dass es nicht um die Befreiung der durch die Hamas bzw. die Hisbollah entführten israelischen Soldaten geht. Dies hätte durch Verhandlungen und einen

Gefangenenaustausch - wie schon des öfteren - geschehen können. Es geht um die Vorherrschaft der USA, der NATO und ihren Verbündeten im Nahen und Mittleren Osten, um deren freien Zugang zu den Erdölreserven des Mittleren Ostens, um ökonomische, militärische und politische Vorteile. Es geht zugleich um die Verstärkung des Drucks auf Syrien und den Iran. Unter dem Deckmantel der israelischen Angriffe plant die Türkei derzeit einen Truppeneinmarsch in den Norden Iraks.

Es geht um imperialistische Kriegsführung gegen jedes Menschen- und Völkerrecht. Die Bundesregierung, die im Bunde mit Englands Regierung jede Waffenstillstandsforderung in der EU blockiert, betreibt das Morden, das Sengen und Brennen der israelischen Armee durch ihre Politik und Waffenlieferungen aktiv mit. Sie verstößt zudem gegen die Gesetzgebung der Bundesrepublik Deutschland, die Waffenlieferungen in Kriegsgebiete aus eben diesem Grund strikt untersagt.

Notwendig ist vor allem die sofortige Feuereinstellung und der vollständige Rückzug aller israelischen Truppen aus Gaza und dem Libanon sowie die Rückkehr an den Verhandlungstisch.

Weil wir überzeugt sind, dass es keine militärische Lösung geben wird, die den Frieden in der Region sichern kann, fordern wir:

Die Bundesregierung und alle im Bundestag vertretenen Parteien müssen ihren Einfluss auf Israel, die USA, die EU sowie die UNO geltend machen, um einen sofortigen Waffenstillstand durchzusetzen, um die schlimmste Not der Menschen im Kriegsgebiet sofort lindern zu können.

Alle Waffenlieferungen aus der Bundesrepublik an Israel und in die Region sind sofort zu unterbinden, jegliche militärische Unterstützung ist sofort einzustellen.

Ergänzung: Weitere jüdische Stimmen gegen den Krieg Israels:

1. Deutschlandradio Kultur - Kulturinterview - Barenboim: Politische Lösung ist einzige Möglichkeit...kompletter Interview-Text

<http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/kulturinterview/527507/>

2. Deutschlandradio Kultur - Kulturinterview – Alfred Grosser - Französisch-jüdischer Publizist kritisiert israelisches Vorgehen...kompletter Interview-Text

<http://www.dradio.de/dkultur/sendungen/kulturinterview/524290/>